

Gemeindebrief



Nr. 1/2018 · Jahresanfang

Starke Menschen



*Für Sie
zum Mitnehmen*



Evangelische
Burgkirchengemeinde Dreieichenhain
www.burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de



Angedacht	2
Aktuell	4
Rückblende	20
Burgkirchenverein e.V.	25
Starke Menschen	27
Sendlers Liste	27
Starke Menschen in der Bibel	28
Innere Stärke	30
Was macht Kinder stark?	32
Dienst in der Notfallseelsorge	34
Starke Menschen	35
Wieso, weshalb, warum?	36
Stiftung Burgkirche	37
Eine-Welt-Gruppe	37
Kirchenmusik	38
Gottesdienste u. Andachten	40
Kontakte / Spendenkonten / Impressum	43

Der nächste Gemeindebrief
erscheint in der Woche vom
23.4. bis 28.4.2018, Redaktions-
schluss ist am 27.3.2018.

Liebe Gemeinde!

„Iss deinen Teller leer, damit du groß und stark wirst!“ – Haben Sie diesen Satz als Kind auch zu hören bekommen – und ihn womöglich später auch selbst gesagt (und trotzdem beim Armdrücken verloren)?

„Stärke“ wird in unserer Welt und Gesellschaft ja groß geschrieben. Im Kino rettet ein Superheld nach dem anderen die Welt, immer im makellosen Kostüm, ausgestattet mit Superkräften. Politiker inszenieren sich als starke Macher: Da nimmt der eine Präsident mit bloßem Oberkörper ein Bad im Eiswasser, während der andere der Welt mitteilt, dass er den größten Atomknopf hat.

„Nur keine Schwäche zeigen“, heißt es aber nicht nur in der Politik, sondern in allen Lebensbereichen, bis in unsere Familien und Schulen. Überall ist „Stärke“ gefragt – und das heißt für viele: sich durchsetzen und keine Kompromisse schließen, sich selber optimieren und Kante zeigen. Sonst kassiert am Ende noch der neue Kollege den Bonus und die Beförderung.

Gleichzeitig aber leiden immer mehr (auch junge) Menschen am Burnout-Syndrom oder an Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Es macht krank, wenn man andauernd stark sein muss, nach außen die Fassade wahren muss, keine Schwachstelle haben geschweige denn zeigen darf.

Für den christlichen Glauben aber bedeutet Schwäche keinen Makel. In der Bibel sind es gerade nicht die Alphatiere und Siegertypen, die von Gott auserwählt werden. Mose hält sich für ungeeignet, das Volk Israel in das gelobte Land zu führen. Der Prophet Jeremia wehrt sich anfangs vehement gegen seine Berufung. Und Petrus, der erste der Jünger, scheitert immer wieder an den großen Ansprüchen, die er an sich selbst stellt.

Doch die größte Schwachheit wird offenbar im Leidensweg Jesu und seinem Tod am Kreuz. Der Gekreuzigte ist alles andere als ein unbesiegbare Superheld mit übermenschlichen Kräften. Mitten in seiner Ohnmacht wird Gottes Nähe und Zuwendung in der Zerbrechlichkeit unseres Lebens deutlich. In Krisen und dunklen Momenten will Gott uns Menschen wieder aufrichten und stärken.



Markus Buss,
Pfarrer
der Burgkirch-
gemeinde

Als Jesus am Kreuz begegnet er uns gerade auch in den Tiefen und Abgründen – den Schwachstellen – des Lebens.

Gott steht zu uns – auch wenn wir nicht groß und stark sind!

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Passionszeit und ein wunderbares Osterfest.

Herzliche Grüße,

Ihr Pfarrer

DIAKONIESTATION Pflegedienste Dreieich
Evang. Kirchl. Zweckverband

Wir kommen zu Ihnen • Wir haben Erfahrung • Wir beraten, pflegen, helfen
Wir sind für unsere Klienten rund um die Uhr erreichbar
Wir unterstützen Sie in schwierigen Lebenssituationen im diakonischen Auftrag
der evangelischen Kirchengemeinden und der Stadt Dreieich

DIAKONIESTATION · Fichtestraße 31 · 63303 Dreieich · Tel. 8 04 75 80 · Fax 8 04 75 89
diakoniestation-dreieich@gmx.de · www.diakoniestation-dreieich.de



**Hilfe,
die Sie
spüren**

Renovierung der Burgkirche Vorwärts – Schritt für Schritt



Die Burgkirche – eine wie keine

Ist da der Wurm drin? Diese Frage kam auf, als beim Einhausen der Orgel die Engel abmontiert wurden und man feststellte, dass aus diesen etwas herausrieselte. Hoffentlich die einzige Überraschung während der Renovierungsarbeiten in und an der Burgkirche. Herr Glöckner, der Restaurator, erstellt nun nach eingehender Untersuchung der Engel ein Gutachten, um zu wissen, wie damit umzugehen ist.

Auch die Kanzel wurde gut „verpackt“ sowie der Asphaltboden und der Altar

abgebaut. Nun beginnen im Innenraum der Kirche Vorarbeiten, die für die Malerarbeiten notwendig sind.

Im Außenbereich sind die archäologischen Grabungen beendet. Für die Grabsteine an der Kirchenwand muss für die Zeit der Baumaßnahme noch ein trockener Lagerplatz gefunden werden. Auch dafür wird es eine Lösung geben.

Aktuelle Informationen zur Renovierung der Burgkirche mit Fotos sowie zu Spendenmöglichkeiten finden Sie im Internet unter www.burgkirchedreieichenhain.ekhn.de

Während die Burgkirche geschlossen ist, finden die Sonntagsgottesdienste (Beginn 10 Uhr) an anderen Orten statt. Hinweise dazu entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan auf Seite 40.



Spendenbarometer

Am 31. Dezember 2017 betrug der Stand des Spendenbarometers für die Renovierung der Burgkirche 208.228,03 Euro. Somit ist die Burgkirchengemeinde dem gesetzten Ziel von 500.000 Euro wieder etwas näher gekommen. Dieses Ziel ist nur mit Ihren Spenden – ob groß oder klein – zu erreichen.

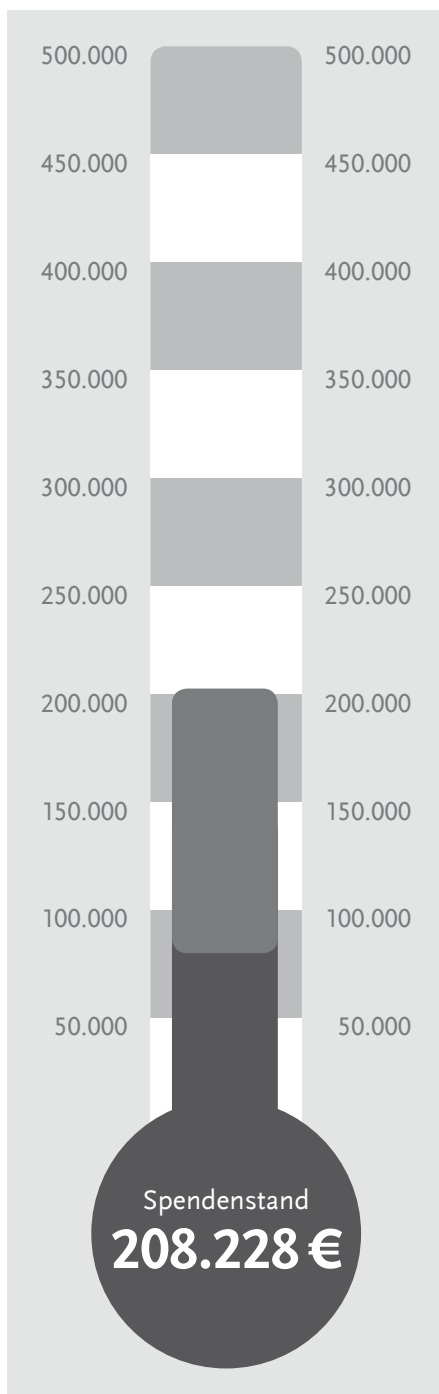
Sie helfen dauerhaft, indem Sie eine Einzugsermächtigung oder einen Dauerauftrag erteilen. Eine Unterstützung auf die man bauen kann.

Feiern Sie demnächst Geburtstag oder ein Jubiläum und haben eigentlich schon alles, was Sie brauchen? Dann bitten Sie anstelle von Geschenken um eine Zuwendung für die Renovierung der Burgkirche. So tragen Sie mit dazu bei, dass das Spendenbarometer steigt. Gerne können Sie für Ihre Feier auch den „singenden Bauhelm“ ausleihen.

Ihre Zuwendung können Sie auf das Konto zur Renovierung der Burgkirche überweisen:

IBAN: DE39 5065 2124 0045 1152 84,
Bank: Sparkasse Langen-Seligenstadt.

Für eine Zuwendungsbestätigung bitte Namen und Anschrift angeben. Einmal im Jahr werden die Namen aller Spender und Spenderinnen ohne Nennung des Betrages im Gemeindebrief veröffentlicht. Wenn Ihr Name nicht erwähnt werden soll, geben Sie auch dies bitte an.



DANKE!

Der Kirchenvorstand bedankt sich ganz herzlich bei allen, denen die Burgkirche am Herzen liegt und die sich für deren Renovierung eingesetzt und gespendet haben.

Jede Spende ist ein Schritt näher zum Ziel, damit die Burgkirche auch für zukünftige Generationen „eine wie keine“ bleibt!

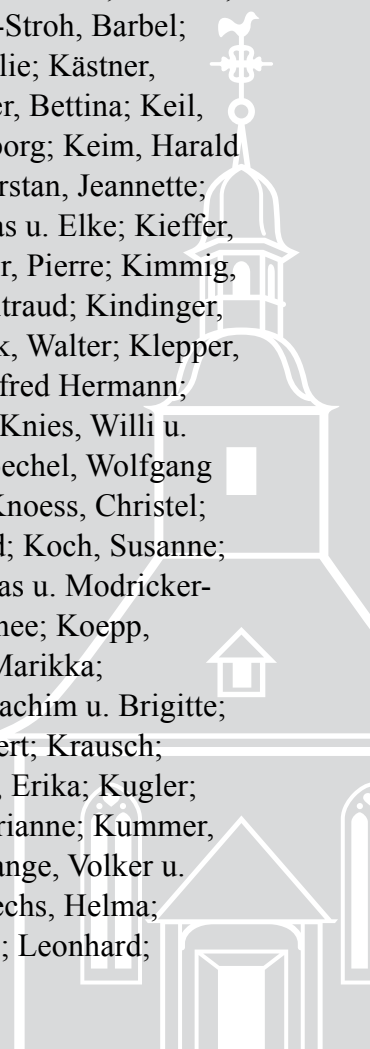
Unsere Spenderinnen und Spender aus 2016 und 2017

7 auf einen Streich GmbH;
 Abbel, Dr. Robert; Abeln,
 Bernhard u. Ursula; Albrecht,
 Helmut; Al-Dogachi,
 Dr. Ahmed; Allenberg, Guenther
 u. Martina; Almeroth, Rolf;
 Ament, Wolfgang u. Karin;
 Anthes, Monika u. Peter;
 Armbruster, Ingrid; Aschoff,
 Dr. Gunther u. Christel; Astor,
 Nathalie; B + G Ingenieure
 Bollinger u. Grohmann GmbH;
 Baasch, Hans u. Hisako; Bauch,
 Franziska; Bauch, Herbert;
 Bauer, Elke; Bauer, Klaus u.
 Gisela; Baumann, Katherine;
 Baun; Beck, Elfriede; Bennett,
 Kenneth; Bensch, Marianne;
 Bergmann, Marlis; Bergmann,
 Ulrike Beatrix; Birken-
 Bertsch, Götz u. Brita; Block;
 Bogendorfer; Bohland, Frank;
 Bombala, Moritz; Bombala,
 Tanja; Bonkowski, Reinhild;

Braun, Gisela u. Wolfgang;
 Bruch, Susanne; Bucher, Gisela;
 Burow, Fam.; Buss, Karlheinz
 u. Brigitte; Buxmeyer, Walter
 u. Kornelia; Cartelli, Wiebke;
 Blüthner, Friedrich; Boening,
 Mechthild; Böning, Kerstin;
 Brandes, Ulrich u. Marietta;
 Delrieux; Dewes, Hans O.;
 Dittmann, Jens-Olof; Doerfel,
 Bernhard u. Imke; Doose, Dr.
 Burkhard; Dunzweiler, Ruth;
 Ebert, Anja; Eggert, Elly u.
 Heinz-Georg; Eichler, Fritz
 u. Inge; Eichler, Gerhard u.
 Christel; Eichler, Ingrid; Eichler,
 Michael; Eichler, Stefan;
 Endres, Edith; Endres-Hofbauer;
 Engler; Ev. Kirchengemeinde
 Götzenhain -Kantorei-; Fay,
 Dipl. Ing. Achim; Fey, Gerald;
 Fichtner, Diethelm; Fink, Heinz
 u. Jaworska, Agnieszka; Fink,
 Hiltraud; Fischer, Jürgen u.

Gisela; Forster, Diana; Frank, Waldemar; Frey, Arnold; Freyermuth, Maria; Friedlaender, H.-W. u. CH.; Friedrich; Fröhlich, Sabine; Frohns, Gudrun; Fuchs, Karin; Fuhrländer, Georg u. Elisabeth; Gampe; Gawehn, Kathrin; Geiger, A.; Geiger, Birgitta; Geisler, Uwe; Genn, Reiner u. Elfriede; Gerhardt, Norbert Blumeneinzelhandel; Gerisch; Gersemsky, Karl Heinz u. Margareta; Gerstner, Uwe; Gestier, Walter; Gliss, Helga Aenne; Goedecke, Helmut u. Elisabeth; Goeschel; Goeschel, Gesine; Goetzel, Ursula; Goltzsche, Helga; Götzl, Kurt u. Helga; Grawunder, Anni; Grein, Gerd; Grittner, Jens u. Sabine; Grohmann; Gross, Walter; Gross, Wolfgang; Guntersdorf, Michael Franz; Hartig; Hartung, Horst; Hausmann, Fam.; Havran, Anita und Roger; Heck, Gerhard; Heck, Horst; Heil, Annegret; Heil, Horst; Heinrich, Jörg; Helma; Helten, Ellen; Henchel, G.; Henke, Tobias; Hennig; Herth, Gerhard u. Kornelia; Hoerstel, Reinhard; Hoffmann; Hoffmann, Gabi; Hofmann, Reinhold u. Ingeborg; Holzmann, B.; Holzmann, Carola; Holzmann, Constanze u. Martin; Holzmann,

Günter u. Birgit; Holzmann, Johanna; Holzmann, K.; Holzmann, Karin Johanna u. Helmut; Hütter; IG Haaner Kerbborsche; Jablonka, Sigrid; Jakobi, Rainer; Jakobi, Willi u. Inge; Jost, Bernd; Jost, Rosemarie; Jung, Hanns-Peter u. Ilse; Kaffanke, Gerhard u. Iris; Kaiser, Karl-Wolfgang u. Siegrid; Kamolz, Gerd u. Gisela; Kamolz, Robert; Kampf-Stroh, Barbel; Kanofski, Rosalie; Kästner, Ulrich; Katscher, Bettina; Keil, Günter u. Ingeborg; Keim, Harald u. Gabriele; Kerstan, Jeannette; Kettner, Andreas u. Elke; Kieffer, Hedwig; Kieffer, Pierre; Kimmig, Manfred u. Waltraud; Kindinger, Anneliese; Kiok, Walter; Klepper, Anna; Klett, Alfred Hermann; Knappe, Fam.; Knies, Willi u. Hildegard; Knoechel, Wolfgang u. Hannelore; Knoess, Christel; Knöß, Reinhold; Koch, Susanne; Koehler, Andreas u. Modricker-Koehler, Dorothee; Koepp, Karl-Heinz u. Marikka; Kosidowski, Joachim u. Brigitte; Kowarschik, Gert; Krausch; Kress; Kroener, Erika; Kugler; Kuhlmann, Marianne; Kummer, Dr. Michael; Lange, Volker u. Ingrid Ilona; Lechs, Helma; Lenhardt, Lotte; Leonhard;

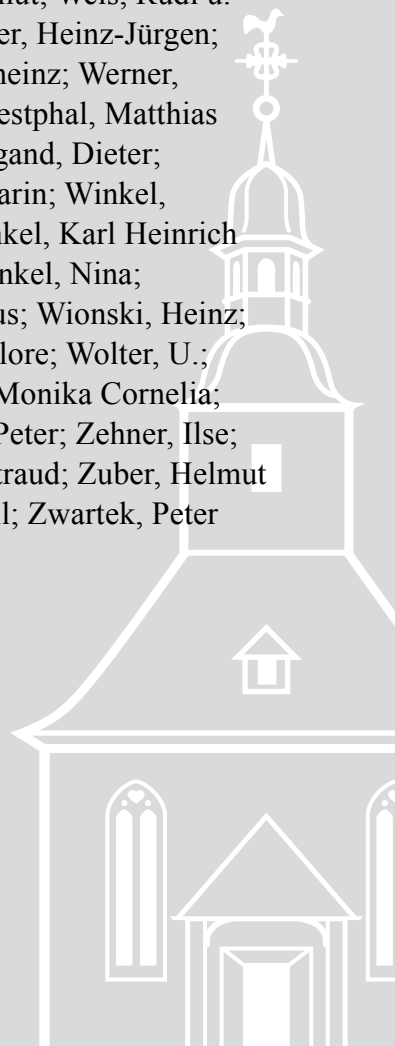


Leonhardt, Heinz u. Ursula;
 Leyer, Else; Leyer, Hartmut
 u. Karin; Liebert, Heidrun;
 Linde, Christa; Lorenz; Lotz,
 Reinhold; Luckner; Lüderwaldt,
 Annegret Viktoria; Lueckel,
 Astrid; Maaß, Dr. Bernd u.
 Dr. Kerstin; Maassen, Franz;
 Magerl, Ilse; Mardner, Ursula;
 Marr, Roswitha; Menzel,
 Werner u. Ulrike; Metje, Karin;
 Metternich-Graf, Ursula; Meyer,
 Gisela; Meyerhofer, Heinrich u.
 Gisela; Michel, Joachim; Mix;
 Möck, Hilde; Möck, Michael;
 Moog, Joachim; Mörth, Olivia;
 Mucke, Karin; Mueller, Erich;
 Mueller, Ute Luise; Mueller,
 Wilhelm; Muennich, Prof.
 Dr. Frank; Mühlbach, Rolf u.
 Heidemarie; Mühlshwein, Dr.
 Heinz Wolfgang; Müller, Gerd
 u. Inge; Müller, Hans-Peter u.
 Karin; Müller, Karl-Friedrich;
 Müller, Lutz; Nagel, Franz; Nees;
 Neitzel, Erika u. Bernd; Nele u.
 Ben; Neuss, Bernd u. Bärbel;
 Neuwirth-Kraft, Cordula;
 Niebert, Hanni; Nieper, Tom;
 Nuwarder; Odenwald, Daniela;
 Oppel, Kurt; Orth; Ostmann,
 Franz-Ulrich; Otto, Anna
 Isabella; Palm, Jörg; Palvoelgyi-
 Patzina, Sylvia; Parrinello,
 Luna; Passinger, Dr. Michael u.

Lilianna; Pecher; Petri, Cornelia;
 Petroll, Ella u. Gerhard;
 Pfannemüller, Friedel u. Emilie;
 Pfeifer, Klaus Heinz u. Zilcher,
 Heidi; Pfeiffer, Helmut; Pfeiffer,
 Helmut; Philipp B. Dietrich
 Möbel GmbH; Picard, Klaus;
 Pleyer, Christine; Pogge, Doris;
 Posch, Dr. Irmgard; Povigna-
 Ladwig, Ingrid; Prochazka,
 Manfred u. Roswitha; Raab,
 Bernd u. Karin; Raether,
 Wolfgang u. Rita; Ramos
 Breilich, Fabio; Reicherzer,
 Albert; Revermann, Alfons;
 Ribbeck, Ursula; Ricken, Peter;
 Ritter, Ilona; Rittich, Marie;
 Rohe, Isolde; Rossinger, Helmut
 Hans; Rucker, Dr. Klausjürgen;
 Rudat, Doris u. Armin; Ruppert,
 Inge; Rüttger, Heinrich; Sachs,
 Franz u. Helma; Schäfer, Gisela;
 Schäfer, Helma; Schafer,
 Magdalene; Schäfer, Wolfgang
 u. Ingeborg; Schaum, Walter
 u. Elfriede; Scherer, Martina;
 Scheurich; Schick, Petra;
 Schickedanz, F.; Schickedanz,
 Friedrich u. Brigitte;
 Schickedanz, W.; Schickedanz,
 B.; Schifferdecker, Irmgard;
 Schindler, Barbara u. Buss,
 Markus; Schinzel; Schirmbeck,
 Dr. Peter u. Mattausch-
 Schirmbeck, R.; Schlesinger;

Schlesinger, Horst u. Emmi;
Schmeck, Martin u. Heike;
Schmeck, Wilhelm u. Dagmar;
Schmidt, Birgit u. Hans-Peter;
Schmidt, Nicole; Schmidt,
Werner u. Erika; Schmitt, A.;
Schniewind, Dr. Folkmar;
Schoeneberger, Angelika;
Schrodt, Karl; Schulz; Schulz,
Helga; Schulz, Kirsten; Schulz,
Rudolf; Schützengesellschaft
1560 Dreieichenhain e.V.;
Schwardtmann, Klaus; Schwarz,
Else; Schwerer, Günter; Seeger,
Dr. Christa u. Dr. Wolfgang;
Shchadova, Daria; Siebert, Horst;
Siegmann, Karin; Siegwart, Kai;
Sommer, Bernd; Sommerlad,
Inge; Spanier-Hessenbruch,
Marion; Stapf, Helga; Stark,
Ulrike; Steeg, Rudolf u.
Irene; Stein, Hans u. Elke;
Steinheimer, Hainz; Steinheimer,
Hannelore; Steinheimer, Ulrich
u. Hannelore; Stelzenmüller;
Sternner, Daniel; Stier, M.; Stoll,
Karlheinz u. Irene; Stroh; Stroh,
Uwe u. Charline; Strothauer,
Ursula; Stromann, Rainer;
SV Dreieichenhain 1890 e.V.;
Syrowatka, Ben; Syrowatka,
Stefan; Tauber, Fam.; Thiel-
Halozan, Ilka; Tischler, Horst
u. Brigitte; Ullmann, Annegret;
Unger, Manfred u. Keller-Unger,

Ilona; Usenbenz, Peter u. Jutta;
Vespermann, Axel; Volz Dr.;
Vosberg, Heinrich; Wagner,
Erich; Wagner, Volker; Walzer,
Elfriede; Wartke, Leonid u.
Olga; Warzecha, Edith; Weider
Massivbau e.K.; Weil, Karlheinz;
Weil, Roger u. Heberer, Beate;
Weilmünster, Georg u. Gisela;
Weinlich, Dres. Franz. u. Maria;
Weirich, Helmut; Weis, Rudi u.
Ursula; Werner, Heinz-Jürgen;
Werner, Karlheinz; Werner,
Lieselotte; Westphal, Matthias
u. Petra; Wiegand, Dieter;
Windirsch, Karin; Winkel,
Andreas; Winkel, Karl Heinrich
u. Marita; Winkel, Nina;
Winkler, Klaus; Wionski, Heinz;
Wolff, Hannelore; Wolter, U.;
Wunderlich, Monika Cornelia;
Wunderlich, Peter; Zehner, Ilse;
Zimmer, Waltraud; Zuber, Helmut
u. Inge; Zufall; Zwartek, Peter



Ich bin dann mal weg ...



Schade, aber alles hat mal ein Ende, so auch meine Zeit im Gemeindebüro in der Ev. Burgkirchengemeinde.

Es waren ausgefüllte Berufsjahre und meine Mitarbeit im Gemeindebüro hat mir viel Freude gemacht.

Ich geh jetzt tatsächlich in den Ruhestand und verabschiede mich hiermit.

Aber man sieht sich ja trotzdem wieder irgendwie, irgendwo, irgendwann.

Anne Ullmann

Dieses Lachen wird uns fehlen!

Eine Ära geht zu Ende. Anne Ullmann geht in den wohlverdienten Ruhestand. Selbstverständlich wird nicht nur ihr Lachen fehlen. Sie füllte das Gemeindebüro zweiundzwanzig Jahre lang mit ihrer starken Präsenz. Sie unterstützte acht Pfarrerinnen und Pfarrer, sowohl bei deren Einstieg in die Gemeinde als auch bei allen Büro- und Verwaltungsarbeiten. Den Ablauf des Gemeindejahres kannte sie bis ins kleinste Detail. Sie war Ansprechpartnerin, nicht nur für Pfarrerinnen und Pfarrer und den Kirchenvorstand, sondern für alle Gruppen- und Gemeindeglieder. Ob Menschen in Freud oder Leid ins Büro kamen, immer fand sie die richtigen Worte.

Der Abschied von einer so kompetenten Mitarbeiterin fällt nie leicht. Anne Ullmann war für alle Probleme offen

und ging besonders freundlich, fröhlich und hilfsbereit auf die Menschen zu.

Das nahm auch eine Frau aus der Gemeinde wahr. Sie schenkte ihr jedes Jahr zu Weihnachten eine Blume als Dank dafür, dass sie so gleichbleibend freundlich sei. Das würde sie als etwas Außergewöhnliches erleben. So sehen wir das auch.

Jetzt verabschieden wir uns in großer Dankbarkeit von Anne Ullmann. Wir entlassen sie in ihren wohlverdienten Ruhestand, der bei ihr sicherlich ein lebendiger Unruhestand wird. Dafür wünschen die „Pfarrers“ und der Kirchenvorstand ihr alles Gute und Gottes Segen.

Anne Ullmanns Verabschiedung findet am **Freitag, 23. März um 11 Uhr** im **Gemeindehaus** statt. Alle, die sich gerne von ihr persönlich verab-

schieden wollen, sind herzlich eingeladen.

Der KV freut sich, dass er die Stelle zum 1. April mit Ariane Krumm besetzen konnte. Die neue Pfarramtssekretärin hat ab dem 3. April folgende

Büroöffnungszeiten: Montag und Mittwoch von 9 – 12 Uhr, Donnerstag von 9 – 12 Uhr und 17 – 19 Uhr. Ariane Krumm wird sich im nächsten Gemeindebrief vorstellen.

Der Kirchenvorstand

Vorstellung der Konfis

Da es leider nicht möglich war, einen ausreichend großen Gottesdienstraum zu finden, werden am **18. März** nacheinander in der **Schlosskirche Philipps-eich** zwei Vorstellungsgottesdienste stattfinden.

So können möglichst viele Angehörige und Freunde den von den 36 Jugendlichen selbst gestalteten Got-

tesdienst zum Thema „Träume“ besuchen. Für die Konfirmandinnen und Konfirmanden ist die Vorstellung immer ein Highlight des Konfi-Jahres.

Beginn ist jeweils um **9.30 Uhr** und um **11 Uhr**, beide Vorstellungsgottesdienste werden von allen Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsam gestaltet.

Neue Homepage der Burgkirchengemeinde

Die Burgkirchengemeinde hat einen neuen Internet-Auftritt! Unter **www.burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de** erfahren Sie alles Wissenswerte rund um die Burgkirchengemeinde: Gottesdienste und Veranstaltungen, Gruppen und Angebote sowie Informationen und Fotos rund um die Kirchenrenovierung.

Ganz großer Dank geht an den ehrenamtlichen „Webmaster“, Dr. Rainer Mueller, der die neue Homepage auf den Weg gebracht hat und sie gestalterisch betreut.

Die Seite ist immer noch am Entstehen. Gerne können Sie Fragen und Anregungen über das Kontakt-



formular auf der Homepage an den Webmaster senden. Schauen Sie doch mal rein!

Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen



Am **Aschermittwoch**, dem **14. Februar**, hat die aktuelle Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen Ohne“ begonnen.

Debatten sind lästig, aber ohne Rede und Gegenrede kommt eine Gemeinschaft nicht weiter. „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“ lautet daher das Motto der diesjährigen evangelischen Fastenaktion.

Die Fastenzeit ist für Christen eine Periode des Nachdenkens. Menschen, die sich der Botschaft Jesu Christi zugewandt haben, sollen sich nicht verstecken, nicht untertauchen oder wegducken. Auch die Hilfsbedürftigen, die Einsamen und Kranken sollen sich zeigen.

Die Fastenzeit hat zwar bereits angefangen, aber noch ist Zeit einzusteigen.

Frühjahrgarderobe gut und preiswert

Am **Samstag, 10. März** ist es wieder so weit. In der Zeit von **9.30 bis 12 Uhr** verwandelt sich das **Gemeindehaus** in der **Fahrgasse 57** in ein Kaufhaus der besonderen Art. Hier können Väter und Mütter für den Nachwuchs Frühjahrs- und Sommerkleidung zu kleinen Preisen einkaufen. Neben Kinderkleidung – sortiert nach Größen – sind im Angebot:

- Spielzeug, Kinder- und Jugendbücher, CDs und DVDs
- Fahrzeuge wie Bobby-Cars, Dreiräder, Fahrräder
- Hochstühlchen, Kinderwagen und vieles mehr.

Damit der Basar reibungslos funktioniert, sucht das Basarteam helfende

Hände, die am **Freitag, 9. März** ab **15 Uhr** die Waren sortieren und stapeln und am **Samstag**, ab **12 Uhr** diese wieder zurücksortieren. Schön, wenn viele helfen würden!

Außerdem bittet das Team wieder um Kuchen Spenden, damit für das leibliche Wohl der Einkäufer und Einkäuferinnen gesorgt ist.

Alle Einnahmen aus Verkaufsgebühren und Kuchenverkauf kommen ausschließlich der musikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Burgkirchengemeinde zugute.

Wer selbst Artikel verkaufen möchte, findet alle Infos unter www.burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de

Weltgebetstag

Den Gottesdienst zum diesjährigen Weltgebetstag haben Frauen aus Surinam, dem kleinsten Land Südamerikas, gestaltet. Sie erzählen von ihrem Glauben, ihrem Alltag und ihren Nöten. Der deutsche Titel des Weltgebets-tages lautet „Gottes Schöpfung ist sehr gut“. Ins Zentrum ihrer Gottesdienstordnung haben die surinamischen Christinnen die Schöpfungserzählung aus dem Buch Genesis / 1. Buch Mose gestellt. Die Bewahrung der Schöpfung ist ein zentrales Anliegen ihrer Gottesdienstordnung.

Gefeiert wird der Weltgebetstag weltweit am **Freitag, 2. März**, so auch bei uns. Der Gottesdienst beider Konfessionen findet im **Gemeindehaus** der Ev. Burgkirchengemeinde um **18 Uhr** statt. Eine Einführung in Wort und Bild wird auf diesen besonderen Gottesdienst einstimmen.

Goldene Konfirmation

Am **Sonntag, 25. März**, um **10 Uhr**, wird in der **Schlosskirche Philippsich** das Fest der goldenen Konfirmation gefeiert. Alle, die im Jahr 1968 konfirmiert



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

„*Gran tangi gi Mama Aisa (In Dankbarkeit gegenüber Mutter Erde)*“, *Sri Irodikromo*

Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind zum Gottesdienst eingeladen. Im Anschluss gibt es traditionsgemäß landestypische Speisen zu kosten und natürlich bleibt reichlich Zeit für Gespräche.

wurden, egal ob in Dreieichenhain oder in einem anderen Ort, sind dazu herzlich eingeladen. Um eine Anmeldung im Pfarramtsbüro wird gebeten.

Ökumenisches Senioren-Café

Noch ist es Zeit, aber bitte jetzt schon vormerken. Am **Dienstag, 17. April, 14.30 Uhr**, findet das nächste ökumenische Senioren-Café im **Gemeindehaus, Fahrgasse 57** statt. Bei Kaffee und Kuchen gibt es genügend Gelegenheit zum Plauschen und Lauschen.



Filmreihe „Starke Menschen“

Der Gemeindesaal wird an vier Abenden im Frühjahr zum Kino. Passend zum Thema des Gemeindebriefes werden Filme gezeigt, die von Menschen erzählen, die in einer schwierigen Lebenssituation zu neuer Stärke finden. Trotz ernsthafter Themen wird es dabei immer auch etwas zum Lachen geben! Beginn ist jeweils um **19.30 Uhr** im **Gemeindehaus, Fahrgasse 57**.

28. Februar: Ein Mann namens Ove (Von Hannes Holm, Schweden 2015)

So einen kennt jeder! Diese Sorte des schlecht gelaunten, grantigen, in die Jahre gekommenen Nachbarn, der jeden Morgen seine Kontrollrunde in der Reihenhaussiedlung macht und Falschparker aufschreibt. Genau so einer ist Ove. Dabei will er eigentlich Schluss mit allem machen. Nachdem er vor einigen Wochen seine geliebte Frau verloren hat, versucht er nun immer wieder, sich auf diverse Arten das Leben zu nehmen. Erfolglos – denn irgend etwas kommt einfach jedes Mal dazwischen. Auch beim neuesten Versuch wird er gestört. Und zwar als die neuen Nachbarn mittendrin seinen Briefkasten über den Haufen fahren. Von diesem Augenblick an steht Oves Leben auf dem Kopf. – Nach dem Bestsellerroman von Fredrik Backman.

7. März: Die Schüler der Madame Anne (Von Marie-Castille Mention-Schaar, Frankreich 2014)

Der Klasse 11 des Léon-Blum-Gymnasiums im trostlosen Pariser Vorort Cré-

teil eilt ein besonders schlechter Ruf voraus. Eine spannungsgeladene Mischung unterschiedlicher Kulturen sorgt dauernd für Konflikte und die meisten Schüler haben eh keine Lust auf Schule. Wer hier unterrichten will, muss erst einmal dafür sorgen, dass Kopfhörer abgenommen, Kaugummi ausgespuckt und Nagellack-Fläschchen zugeschraubt werden. Unvoreingenommen stellt sich die erfahrene Lehrerin



Anne Gueguen dieser Herausforderung. Ohne mit der Wimper zu zucken, meldet sie die Klasse bei einem Schülerwettbewerb zum Thema „Kinder und Jugendliche in den KZs der Nazis“ an. Mit großer Beharrlichkeit gelingt es ihr, die Schüler in eine gemeinsame Aufgabe zu verwickeln. Mehr und mehr vertiefen sich die Jugendlichen in das Thema, lernen in der Auseinandersetzung mit dem Holocaust viel über sich selbst und entdecken den Wert der Achtung vor dem Anderen. – Der Film basiert auf einer wahren Geschichte.

14. März: Ich, Daniel Blake! (Von Ken Loach, Frankreich, Großbritannien 2016)

Ein 59-jähriger britischer Zimmermann erleidet kurz vor dem Rentenalter einen

leichten Herzinfarkt und ist erstmals in seinem Leben auf staatliche Hilfe angewiesen. Beim Kampf mit Anträgen und Formularen lernt er eine alleinerziehende Mutter kennen, die ähnlich erniedrigende Erfahrungen mit der Bürokratie gemacht hat. Trotz komödiantischer Töne liegt die Stärke der Inszenierung im politischen Zorn, mit dem Regisseur Ken Loach die Herzlosigkeit der verwalteten Welt auf den Deregulierungswahn der Neokonservativen zurückführt. Biblische Anklänge in der Passionsgeschichte des Handwerkers sind dabei nicht zu übersehen.

21. März: Die göttliche Ordnung (Von Petra Volpe, Schweiz 2016)

Schweiz, 1971: Nora ist eine junge Hausfrau und Mutter, die mit ihrem Mann, den zwei Söhnen und dem missmutigen Schwiegervater in einem beschaulichen Dorf im Appenzell lebt. Hier ist wenig von den gesellschaftli-

chen Umwälzungen der 68er-Bewegung zu spüren. Die Dorf- und Familienordnung gerät jedoch gehörig ins Wanken, als Nora beginnt, sich für das Frauenwahlrecht einzusetzen, über dessen Einführung die Männer abstimmen sollen. Von ihren politischen Ambitionen werden auch die anderen Frauen angesteckt und proben gemeinsam den Aufstand. Beherzt kämpfen die züchtigen Dorfdamen bald nicht nur für ihre gesellschaftliche Gleichberechtigung, sondern auch gegen eine verstaubte Sexualmoral. Doch in der aufgeladenen Stimmung drohen Noras Familie und die ganze Gemeinschaft zu zerbrechen.



Veranstaltungskalender

Alle Termine auf einen Blick (Gottesdienste im Gottesdienstplan)

Datum	Uhrzeit	Titel	Seite
28.02.	19.30 Uhr	Filmreihe – Ein Mann Namens Ove	14
07.03.	19.30 Uhr	Filmreihe – Die Schüler der Madame Anne	14
10.03.	09.30 – 12.00 Uhr	Spielzeug- und Kinderkleidungsbasar	12
14.03.	19.30 Uhr	Filmreihe – Ich, Daniel Blake!	15
21.03.	19.30 Uhr	Filmreihe – Die göttliche Ordnung	15
23.03.	11.00 Uhr	Verabschiedung von Anne Ullmann	10
17.04.	14.30 Uhr	Ökumenisches Senioren-Café	13
26.04.	19.30 Uhr	Pfarrerkabarett Duo Camillo	19

Abendandachten in der Schlosskirche Philippseich – Kirche im Dekanat Dreieich

Am **Samstag, 14. April** beginnen wieder die Abendandachten in der **Schlosskirche Philippseich**. Eröffnet wird die Reihe von Pfarrerin Barbara Schindler. Wenn es das Wetter zulässt, gibt es vor Beginn der Abendandacht einen kleinen Umtrunk.

Bis zum Erntedankfest predigen jeweils samstags um **18 Uhr** andere Pfarrer und Pfarrfrauen aus der Region.

Ein Faltblatt gibt Auskunft darüber, wer wann predigen wird. Diese Faltblätter werden rechtzeitig in den Kirchen des Dekanats ausliegen. Außerdem sind die Termine unter www.burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de zu finden.



Aufsuchende Kirche



Die Burgkirchengemeinde feiert im Frühjahr wieder einen Gottesdienst als „Aufsuchende Kirche“.

Am **15. April** ist die Burgkirchengemeinde zu Gast bei der **Firma Baustoff-Gerhardt GmbH**. Der Gottesdienst findet um **10 Uhr** im Veranstaltungsraum in der **Daimlerstraße 9** statt.

Der Kirchenvorstand freut sich über diese Einladung!

Die Karwoche und Ostern in der Burgkirchengemeinde

Tischabendmahl am Gründonnerstag

Am **Gründonnerstag, 29. März**, dem Tag, an dem wir uns an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern erinnern, ist die Gemeinde wieder zu einem besonderen Abendmahlsgottesdienst um **19 Uhr** ins **Gemeindehaus** eingeladen. Wir setzen uns an den gedeckten Tisch, singen, beten, hören und erzählen, feiern Abendmahl und essen zusammen: Kartoffeln mit Grüner Soße (oder Quark). Grüne-Soßen-Spenden sind herzlich willkommen!

Gottesdienst mit Abendmahl am Karfreitag

Am **Karfreitag, 30. März**, steht das Kreuzesgeschehen im Mittelpunkt. Das Kreuz steht für Erfahrungen des Leidens und der Ohnmacht in unserer Welt aber auch im eigenen Leben. Und doch begegnet uns am Kreuz auch Gott. Zum feierlichen Gottesdienst um **10 Uhr** mit Abendmahl sind Sie herzlich in die **Schlosskirche Philippseich** eingeladen.

Osterfeuer am Ostermorgen

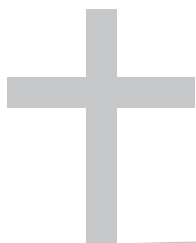
Am Ostermorgen, **1. April**, versammeln wir uns in diesem Jahr um **5.30 Uhr** um ein Osterfeuer im **Burggarten**. Mit Gebet, Stille und Liedern feiern wir die Auferstehung Jesu und entzünden die Osterkerze. Anschließend kann man sich beim **Osterfrühstück im Gemeindehaus** stärken!

Ostergottesdienst mit Ostersingspiel

Am **Sonntag, 1. April** um **10 Uhr** findet ein fröhlicher Gottesdienst in der **Schlosskirche Philippseich** mit Ostersingspiel „Das leere Grab“ des Kinder- und Jugendchores statt, zu dem Kleine und Große herzlich eingeladen sind. Und sicher wird der Osterhase auch im Garten von Philippseich nach dem Gottesdienst ein paar Eier versteckt haben!

Gottesdienst am Ostermontag

Am **Ostermontag, 2. April**, um **10 Uhr** sind Sie eingeladen zum Predigtgottesdienst in der **Schlosskirche Philippseich** mit Pfarrer i.R. Dieter Wiegand.



Beratung für Seniorinnen und Senioren

Ab **Februar 2018** bietet die Senioren-Beratung der Stadt Dreieich einmal pro Monat Beratung im Stadtteil Dreieichenhain an. Die beiden Seniorenberaterinnen Irene Dietz und Gaby Ruschka kommen abwechselnd an **jedem ersten Dienstag im Monat von 13.30 – 15 Uhr** in die **Winkelmühle, An der Winkelmühle 5**.

Willkommen sind alle, die älter sind als 65 Jahre und ihre Angehörigen, die Fragen und Anliegen rund um das Älterwerden in Dreieich haben. Die Beratung ist neutral, vertraulich und kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung möglich. Die persönliche Situation ist Ausgangspunkt für die Beratung.

Wenn Sie Fragen haben ...

- zur Alltagsgestaltung und -bewältigung
- zu Pflege, Betreuung, Versorgung zu Hause
- zum Wohnen im Alter
- zur Kurzzeit-, Verhinderungs-, Tagespflege
- zur Finanzierung der Hilfe

- zur Unterstützung und Entlastung von pflegenden Angehörigen
- zu Grundsicherung, Wohngeld oder Schwerbehindertenausweis
- zu Antragsstellungen und Vorsorge
- zum Thema Demenz
- zum Umgang mit psychischer Erkrankung, verwahrlostem Haushalt, Sucht, Schulden

... dann nehmen Sie bitte Kontakt mit Irene Dietz oder Gaby Ruschka auf.

Termine für die Beratung in der Winkelmühle sind im ersten Halbjahr jeweils dienstags 13.30 – 15.00 Uhr, am 6.2., 6.3., 3.4., 8.5. und 5.6.

Im Rathaus, Hauptstraße 45, hat die städtische Senioren-Beratung Sprechzeiten Dienstag und Donnerstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Die beiden Senioren-Beraterinnen sind erreichbar unter:

Gaby Ruschka, Tel. 601-249, E-Mail: gaby.ruschka@dreieich.de
 Irene Dietz, Tel. 601-248, E-Mail: irene.dietz@dreieich.de



Sie sind wieder da! – Fundraising für die Burgkirche mit Duo Camillo

Am **Donnerstag, 26. April** um **19.30 Uhr** kommt das bekannte Pfarrerkabarett Duo Camillo ins **Gemeindehaus**.

Duo Camillo tourt seit 1990 durch das deutschsprachige In- und Ausland, stand auf rund 1200 Bühnen und wurde 2010 als bestes Kirchenkabarett mit der „Honnefer Zündkerze“ ausgezeichnet. Kein Wunder, wenn ein ehemaliger Physikprofessor und ein verrückter Theologe miteinander nach dem suchen, „was die Welt im Innersten zusammenhält“. Dass sie dabei immer wieder auch die Tiefen des christlichen Glaubens ergründen, macht das Ganze besonders inspirierend.

Zu ihrem Programm „Luther bei die Fische“ heißt es in der Vorankündigung:

„Jede Konfession verehrt ihren Heiligen Martin: Der von den Katholiken hat seinen Mantel geteilt, der von den Protestanten die Kirche. Höchste Zeit, dem wilden Revoluzzer mal unterhaltsam auf den Zahn zu fühlen. Tja, und weil ‚Reformation‘ Erneuerung heißt, kommen in diesem musikalisch-frechen Programm natürlich auch die wesentlichen Herausforderungen unserer Zeit nicht zu kurz: Frauen und Männer, Griechen und Syrer, überfüllte Spam-Ordner, Schwiegermütter, Obergrenzen für Kalauer sowie die ewige Frage nach



dem Sinn und Unsinn des Ganzen. Alles gewürzt mit einem guten Schuss Improvisation, die jeden Auftritt zu einem einmaligen Ereignis macht. Genießen Sie es!“

Der Eintritt kostet 18 Euro, darin sind drei Euro als „Kirchentaler“ für die Renovierung der Burgkirche enthalten.

Und natürlich wird auch für das leibliche Wohl in der Pause gesorgt sein. Der Erlös fließt ebenfalls in die Renovierungskasse.

Karten gibt es ab Anfang März im Gemeindebüro und beim BuchKontor in der Fahrgasse 24.

Adventlicher Trubel rund um das Gemeindehaus

Alle Gruppen der Gemeinde hatten sich wieder mächtig ins Zeug gelegt. Einige Mütter um Sonja Block, die sogenannte Klöppelgruppe, hatten bereits im Sommer mit den Bastelarbeiten angefangen und präsentierten in ihrer Hütte ein großes Angebot an Geschenkartikeln.



Die Konfis waren mit der Waffelbäckerei erfolgreich im Einsatz und am Glühweinstand gab es den beliebten Winzerglühwein.



Die Eine-Welt-Gruppe verkaufte Waren aus fairem Handel. Besonders kunsthandwerkliche Artikel waren gefragt.

Kaffee, Tee und ein großes Angebot an Kuchen und Torten lockte viele ins Adventscfé im Gemeindehaus. Dank der grandiosen Backkünste von Gemeindegliedern war für jeden Geschmack etwas dabei. Fleißige Konfis unterstützten das Café-Team.



Der Kirchenvorstand dankt allen Mitwirkenden für ihre Zeit, Kreativität und Unterstützung. Sie alle machen die Burgkirchengemeinde zu „einer wie keiner“!



Und sie fanden alle Raum im Stall



Viele machten es möglich. Trotz geschlossener Burgkirche wurden die Weihnachtsgottesdienste zu einem ganz besonderen Erlebnis. Ute Gensmer und Marcus Theobald stellten die große Reithalle zur Verfügung. Die Gartenbaufirma Hans-Michael Barwig spendete – wie alle Jahre – eine

riesige Tanne, die in der großen Reithalle weihnachtlich erstrahlte und noch eine Tanne für die Schlosskirche. Die Firma Getränke Graf lieferte die vielen Bierbänke und das Team der Bürgerhäuser Dreieich stellte eine große Bühne und Beleuchtung zur Verfügung. Das waren Weihnachtsgeschenke der besonderen Art, die da der Burgkirchengemeinde gemacht wurden. Tausend Dank dafür! Ohne so viel Unterstützung wären die Weihnachtsgottesdienste nicht das geworden, was sie waren – etwas Außergewöhnliches.



Wie alle Jahre führten die Kinder mit viel Begeisterung und Einsatz die Krippenspiele auf. Petrus hatte auch ein Einsehen. Die Temperaturen waren angenehm mild, sodass niemand im halboffenen Stall frieren musste. Viele nutzten die Gelegenheit zu einem weihnachtlichen Spaziergang und „pilgerten“ nach Philippsich.



Hingucker des Jahres

Die Adventsfenster waren auch in diesem Jahr wieder echte „Hingucker“. Sei es das liebevoll gestaltete Puppenspiel in der Bogengasse oder die dreihundert Sterne in der Taunusstraße – von den diesjährigen Kerbburschen ein Hinweis auf die kommende Jubiläumskerb – jedes Fenster war fantasievoll und mit viel Engagement gestaltet. Inge Sommerlad, die Organisatorin dieser Aktion war voll des Lobes und freut sich schon auf den kommenden Advent, an dem sich der Dreieichenhainer Adventskalender zum zwanzigsten Mal jährt.



Aufsuchende Kirche beim Turnverein Dreieichenhain



„Immer in Bewegung bleiben!“ Unter diesem Motto fand im Januar ein Gottesdienst in der TVD Turnhalle statt. Biblische Geschichten und körperliche Aktivitäten verband Pfarrer Markus Buss in seiner Predigt. Es

gab einiges zum Schmunzeln und zum Nachdenken.

Ein Dank gilt dem Vorstand des TVD, der seine Halle für diesen Gottesdienst vor seinem traditionellen Neujahrsempfang zur Verfügung gestellt hatte.



Neujahrsempfang und Gemeindeversammlung



Im Anschluss an den Gottesdienst gab es Ende Januar traditionell einen Neujahrsempfang. Wie immer hatte der Gemeinde-Festausschuss ein leckeres Buffet vorbereitet, Sekt und Selters wurde ausgeschrieben und anregende Gespräche geführt. Architekt Jochem Jourdan informierte über den Stand der Renovierungsarbeiten in der Burgkirche

und stellte sich den Fragen der Gemeindeglieder.

Die Gemeinde bedankte sich bei der langjährigen Pfarramtssekretärin Anne Ullmann und dem ehemaligen Layouter des Gemeindebriefs Michael Möck und stellte deren Nachfolgerinnen Ariane Krumm und Laura Salewski persönlich vor. Außerdem konnte man schon vorab einen Blick auf die neue Homepage werfen.



Brot für die Welt

Traditionell wird besonders an Weihnachten an all die gedacht, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Die Kollekten der Weihnachtsgottesdienste gingen dieses Mal an das „Brot für die Welt“-Projekt „Wasser für alle“. Dafür wurden 2.471,46 Euro gespendet.



Neue Vorsitzende

Nachdem der Vorsitz des Burgkirchenvereins durch den Tod von Sabine Erdmann unbesetzt war, wurde bei der letzten Jahreshauptversammlung neu gewählt.

Als neue Vorsitzende wurde Ina Diehl ins Amt gewählt. Sie war schon viele Jahre stellvertretende Vorsitzende und hatte sich die Arbeit immer auf kurzem Wege mit Sabine Erdmann geteilt.

Neue 2. Vorsitzende ist Arnika Müller. Beisitzerin ist und bleibt Lilianna Passinger. Beide sind ebenfalls schon lange Mitglieder des BKV und mit der Arbeit bestens vertraut.

Wie auch in den letzten Jahren vervollständigt Martina Schwab das Team als Kassenwartin. Sie hat die Finanzen fachmännisch im Blick.

Der Burgkirchenverein wird weiterhin die Anliegen der musikalischen Arbeit der Burgkirche im Blick haben. Einige Veranstaltungen werden vorübergehend vom Fundraisingteam zugunsten der Kirchensanierung durchgeführt.



Lilianna Passinger, Ina Diehl und Arnika Müller

Die Finanzierung von Susanne Bruch, als Leiterin der Band Ponifex, sowie die Aufwandsentschädigung der Konfi-Teamer bleibt gesichert.

Der neue Vorstand freut sich auf die gemeinsame Arbeit. Er hofft auch weiterhin auf die Unterstützung der Kinderchoreltern, wenn es zum Beispiel um Spenden für kulinarische Köstlichkeiten geht.

Dreieichenhainer Burgkirchen-Secco

Gut zum Verschenken oder selbst trinken. Gut für die musikalische Jugend. Mit jeder Flasche des Dreieichenhainer Burgkirchen-Seccos unterstützen Sie die musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Burgkirchengemeinde.

Sie möchten den weißen oder roten Dreieichenhainer Burgkirchen-Secco für 8,90 Euro pro Flasche kaufen?



Melden Sie sich bei Ina Diehl:

Telefon 2 00 00 16.



Liebe Leserinnen und Leser!

Eine in Bewerbungsgesprächen häufig gestellte Frage lautet: „Welche Stärke zeichnet Sie aus?“ Was wäre Ihre Antwort darauf? Fällt Ihnen spontan ein, wo Ihre Stärken liegen? Oder zweifeln Sie, ob Sie überhaupt eine hervorragende Stärke haben?

Wir stellen Ihnen in diesem Themen- teil Menschen vor, die wir als stark bezeichnen. Es sind Menschen, die

in unserer Gemeinde wohnen oder wohnten, Menschen aus der Bibel und natürlich auch die sogenannten „Promis“.

Viel Spaß beim Lesen und vielleicht entdecken Sie dabei sogar noch eine zusätzliche Stärke, die Sie haben.

Das wünscht Ihnen

Ihr Gemeindebrief-Redaktionsteam

Sendlers Liste

Um Angst zu überwinden und sich einer besonderen Situation, einer besonderen Lebenslage zu stellen, braucht man Mut. Menschen, die wir als besonders mutig erleben, empfinden wir auch als unglaublich stark. So ein Mensch war Irena Sendler. Sie befreite Jungen und Mädchen aus dem Warschauer Ghetto und verhalf ihnen zu einem neuen Leben in Freiheit.

Bei Kriegsausbruch 1939 arbeitete Irena Sendler beim Warschauer Sozialamt. Als den jüdischen Mitbürgern sämtliche Sozialleistungen entzogen wurden, fälschte sie gemeinsam mit Kolleginnen die Namenslisten, um diese Menschen auch weiterhin zu unterstützen. Nachdem das Warschauer Ghetto errichtet wurde, besorgten sie sich Passierscheine, um als Sanitäterinnen dort die Menschen zu versorgen. Als die Deportationen der Juden aus dem Ghetto begannen,



fasste Irena Sendler den Entschluss, wenigstens die Kinder zu retten. Sie bot den Familien an, ihre Kinder in Sicherheit zu bringen. Durch die Kanalisation und Kellergewölbe wurden diese auf die „arische“ Seite geschleust. Kleinere Kinder wurden – manchmal mit Schlafmitteln

betäubt – in Holzkisten oder Koffern u.ä. versteckt herausgeschmuggelt. Rund 2.500 Kinder wurden aus dem Ghetto gerettet. Sendler hatte ihnen gefälschte Papiere verschafft, und so fanden sie mit neuer Identität Unterschlupf in polnischen Familien, Klöstern und Waisenheimen.

Die Liste mit den Namen der Kinder und der Helfer, die sie aufgenommen hatten, versteckte Sendler in einer Flasche, die sie unter einem Baum im Garten vergrub. Durch Sendlers Liste war es möglich, den geretteten Jungen und Mädchen nach Kriegsende ihre wirkliche Identität wiederzugeben.

Im Oktober 1943 wurde Irena Sendler von der Gestapo verhaftet. In den vielen Verhören und auch unter Folter nannte sie keine Namen. Nach drei Monaten Gefängnis wurde sie als „Judenhelferin“ zum Tode

verurteilt. Durch Bestechung eines Bewachers konnte sie jedoch vor der geplanten Erschießung gerettet werden.

Bis zum Ende des Krieges lebte Irena Sendler unter falschem Namen im Untergrund. Danach arbeitete sie weiterhin im sozialen Bereich für Waisen- und Pflegeheime. Unter der kommunistischen Regierung ihres Landes wurde Sendlers Wirken weitgehend vergessen. Für ihren Mut erhielt diese engagierte Frau erst sehr viel später die verdiente Anerkennung. 1965 wurde sie von der Gedenkstätte Yad Vashem mit dem Titel „Gerechte unter den Völkern“ ausgezeichnet. Als über 90-Jährige wurde sie auch in Polen und Deutschland geehrt.

Am 11. Mai 2008 verstarb Irena Sendler im Alter von 98 Jahren in Warschau.

Starke Menschen in der Bibel

Barbara Schindler,
Pfarrerin
der Burgkirchengemeinde



Was ist eigentlich ein starker Mensch? Mit dem Wort „Stärke“ kann ja Unterschiedliches gemeint sein: Körperliche Kraft, mentale Klarheit, Durchsetzungsfähigkeit, Führungsqualität,

Charakterstärke, Widerstandskraft, Festigkeit im Glauben oder auch die Fähigkeit, Schweres zu ertragen und auszuhalten.

Sicher ließe sich zu jeder Art von Stärke eine biblische Figur finden. Die Bibel berichtet von großartigen und bewundernswerten Menschen, die auf unterschiedliche Art und Weise „stark“ sind. Bei aller Stärke sind die Menschen der Bibel aber immer auch menschlich, soll heißen: Niemand ist immer nur stark!

Das Buch der Richter (Kap. 13ff) erzählt vom nahezu beängstigend starken Simson, der mit der Kraft seiner Arme ein Stadttor zum Einsturz bringen kann. Keiner der verfeindeten Philister kann ihn bezwingen, nicht einmal ein ganzes Heer. Schwach wird Simson allerdings bei den Annäherungsversuchen der schönen Delilah. Ihr verrät er nach mehrmaligem Nachfragen den Sitz seiner von Gott verliehenen Stärke: seine Haare! Die werden ihm daraufhin im Schlaf abgeschnitten und Simson wird von seinen Feinden gefangen genommen. Gut nur, dass Haare immer wieder nachwachsen ...

Das erste Buch der Könige (Kap. 17ff) erzählt von Gottes Propheten Eliah, der im Kampf gegen die Propheten des Wettergottes Baal große Stärke beweist: wortgewaltig und auch mit dem Schwert. Furchtlos und kraftvoll ist er. Doch nach den Kämpfen und seinem unermüdlichen Einsatz fällt Eliah in ein tiefes Loch, heute würde man sagen: Er hat ein „Burnout“. Er fühlt sich schwach und mutlos, sieht keinen Lebenssinn mehr. In dem Moment erhält Eliah Hilfe von oben: Ein Engel Gottes stärkt ihn mit Nahrung und mit neuem Lebensmut. Auf diese Weise von Gott aufgerichtet kann Eliah seinen Weg fortsetzen.

Auch Jesus kannte bei aller Glaubensstärke und Überzeugungskraft die Erfahrung von Angst und Ohnmacht. So einen Moment beschreibt die biblische Passionsgeschichte: Als Jesus weiß, dass er bald gefangengenommen wer-

den wird und ihm Folter und Tod bevorstehen, zieht er sich im Garten Gethsemane zurück, um zu beten. Im Gebet bringt er alle Angst und alle Zweifel vor Gott und bittet darum, dass der bittere Kelch des Leids an ihm vorübergehen möge, dass er verschont bleibt. Doch am Ende des Gebets gibt sich Jesus ganz in Gottes Hand und sagt: „*Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.*“ (Mt. 26,36).



Diese völlige Ergebung würden manche als Schwäche bezeichnen – aus Sicht des Glaubens steckt in diesen Worten aber große Stärke. In der Bibel sind starke Menschen nicht die, die niemals Angst oder Schwäche zeigen, die nie zweifeln und sich ihres Weges immer sicher sind. Für die Bibel ist ein starker Mensch ein Mensch, der auf seinem Lebensweg auf die Kraft Gottes vertraut. Auch und gerade dann, wenn die eigene Stärke ihn verlässt.

Ein Satz aus dem 2. Korintherbrief des Paulus bringt diesen Gedanken auf den Punkt: „*So spricht Christus: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.*“ (2. Kor. 12,9).

Innere Stärke

*Regina
Moritzen,
Heilprakti-
kerin für
Psycho-
therapie*



Was verstehen Sie unter einem starken Menschen? Eine starke Persönlichkeit? Ein Elefant im Porzellanladen? „Hallo, hier bin ich!“

Solche sehr starken Menschen wirken auf den ersten Blick sehr beneidenswert. Sie kommen daher und die gesamte Aufmerksamkeit ist bei ihnen. Alle schauen und hören zu, was dieser starke Mensch zu berichten weiß. Das ist die eine Seite. Doch jeder Mensch hat mehrere Seiten. Dieser Mensch braucht vielleicht keine Stärke mehr, vielleicht braucht er oder sie etwas anderes, was wir auf den ersten Blick gar nicht sehen.

Und das, was wir nicht sehen, ist die innere Stärke. Der Begriff innere Stärke wird auch als Resilienz bezeichnet.

Resilienz ist die Fähigkeit zu Belastung und innerer Stärke. Die Psychologie nennt die Fähigkeit, trotz widriger Bedingungen zu wachsen, Resilienz.

Resiliente Menschen können auf belastende Situationen oder Umstände flexibler reagieren als andere. Sie

besitzen eine psychische und mentale Widerstandskraft, die ihnen ermöglicht, Krisen unbeschadet zu überstehen und ihre innere Widerstandskraft zu trainieren. Sie empfinden Belastungen und Probleme nicht als solche, sondern eher als Herausforderungen. Sie sind selbstsicher, zuversichtlich und leistungsfähig. Dadurch sind sie auch sehr oft in schulischer und beruflicher Entwicklung selbstsicher und erfolgreich.

In jedem von uns schlummern ungeahnte Potenziale, die wir nur zu einem ganz geringen Anteil nutzen. Unser Bewusstsein und unsere Fähigkeit zur Selbstreflexion sind jederzeit erweiterbar, denn wir können unsere Möglichkeiten ergründen und neu entdecken, wenn wir Lust dazu haben und uns auf den Weg machen wollen.

Krisen gehören zum Leben. Ob es der Verlust des Arbeitsplatzes ist, eine finanziell angespannte Situation, persönliche Schwierigkeiten, gesundheitliche Probleme, Überbeanspruchung etc. Die Auswirkungen können vielfältig sein. Sie können uns in einen Engpass, eine Niedergeschlagenheit und Resignation bringen. Sie können aber auch dazu führen, sich im Leben neu zu orientieren. Die gute Botschaft: Sie können es trainieren! Wie bei Job, Sport oder Hobby gilt: Sie sollten dranbleiben, wenn Sie Erfolg haben wollen. Resilienz ist keine angeborene Fähigkeit oder kein Talent, vielmehr Ressource und

Kompetenz, die Sie ausbauen und weiterführen können. Der Glaube an die eigene Kraft gibt innere Stärke und bringt Ruhe und Gelassenheit mit sich.

Manche Menschen bewältigen Stress, Druck, Frust und Rückschläge besser als andere. Ein allgemeines Rezept zu mehr innerer Stärke gibt es nicht. Denn jeder Mensch ist einzigartig. Somit sind die Erwartungen, Bedürfnisse und Wünsche der Menschen vollkommen unterschiedlich.

Es gilt eine Achtsamkeit zu entwickeln, ein Training, um seine eigenen Bedürfnisse, Wünsche etc. kennenzulernen. Auch die eigenen Grenzen! Denn wenn Sie Ihre eigene Grenze kennen, werden Sie Ihrem Chef nicht bis zur totalen Selbstaufopferung jeden Wunsch erfüllen, sondern auch einmal eine Grenze setzen.

Wer braucht denn nun innere Stärke? Jeder, denn das ganze Leben bietet ständig neue Herausforderungen, Aufgaben, die gerne auch „Probleme“ genannt werden.

Ich begleite Menschen, die sich entschieden haben aus solchen Opferrollen herauszuwollen. Und das schönste Geschenk ist, wenn diese Menschen wieder die Lust am Leben verspüren, wenn die Augen wieder glänzen und Freude darin erkennbar ist.

Manchmal ist es auch erst eine Krankheit, die einen zwingt, das bisherige Verhalten ein wenig zu reflek-

tieren. Wer dann in seine Kraft kommt, wird immer mehr diese Selbstsicherheit spüren, die gar nichts mit Überheblichkeit oder Egoismus zu tun hat, sondern eher mit „Selbstfürsorge“ und Eigenliebe.

Es macht uns selbstsicher und gibt mehr Bewusstsein für das was wir tun oder nicht tun. Durch Achtsamkeit erkennen wir die eigenen Stärken und integrieren sie. Dies führt zu sicherem Auftreten, zu Ruhe und Gelassenheit. Wir erleben mehr Leichtigkeit, Glück, Liebe und Zufriedenheit. Und das kommt letztendlich natürlich dem gesamten Umfeld zugute.

Ist es nicht genau das, was das Leben spannend macht? Jeder ist hier auf der „Spielwiese des Lebens“ und kann sich mit seinen Wünschen, mit seinem Können und mit seinem Wesen zum Ausdruck bringen. Wir können uns ergänzen, ein wundervolles Miteinander gestalten und uns gegenseitig bei unseren Mängeln oder Defiziten helfen.

Wenn wir aufhören im Außen zu suchen nach Dingen die uns glücklich machen, dann sind wir auf dem Weg nach innen zu schauen. In unserem Inneren ist das, was wir Stärke nennen. Dort wo unsere Ressourcen, unsere Kraftquellen sind. Und die hat jeder von uns. In uns selbst liegt die Möglichkeit inneren Frieden zu finden, Ruhe und Ausgeglichenheit. Wir müssen unser „inneres Licht“ nur anmachen!

Was macht Kinder stark?

Gottfried Möller,
Stellvertreter-
der Leiter vom
Hort Hainer
Chaussee



Als ich mir Gedanken darüber machte, was Kinder, was Menschen stark macht, fiel mir eine ganze Menge ein. Doch der eine Satz, das Wort, welches alles erklärt, wollte mir nicht gelingen. Da fragte ich die neunjährige Mija: „Was glaubst du, was macht Kinder stark?“ Sie schaute mich fragend an, als wollte sie sagen: „Das ist doch ganz einfach.“ Und sie sagte ohne zu zögern: „Die Liebe!“ Und wie so oft, Kindermund tut Wahrheit kund. Was wären wir Menschen ohne



die Liebe, die Liebe unserer Eltern, unserer Partner und Freunde, und vor allem ohne die Liebe Gottes. Nicht umsonst schreibt Paulus im ersten Brief an die Korinther: „*Und wenn*

ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, und hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke ... für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, doch am größten unter ihnen ist die Liebe.“

Liebe macht stark, Liebe ist der Nährboden auf dem ein menschliches Leben gedeiht. Sie gibt uns Sicherheit und lässt Vertrauen wachsen. Sicher gelingt auch mit Liebe nicht alles, aber ohne Liebe gelingt nichts. Für meine Arbeit im Hort habe ich eine Geschichte gefunden, die ich bei gegebenem Anlass Kindern vorlese oder Eltern zu lesen gebe:

Es waren einmal zwei Jungen. Sie wohnten in der gleichen Straße, waren beide sechs Jahre alt und kamen nun zur Schule. Eugen war groß, Emil war klein.

Als Eugen aus dem Haus ging, sprach seine Mutter zu ihm: „Pass auf deinen Schulranzen auf! Die Omi hat ihn dir geschenkt. Er darf keine Flecken kriegen, sonst ist Omi traurig!“ Eugen ging ganz vorsichtig und gebeugt, er wurde einen Zentimeter kleiner.

Emils Mutter sagte: „Wir hübsch du aussiehst mit dem alten Schulranzen! Weißt du, mit dem ging schon dein großer Bruder zur Schule; man sieht es an den vielen Flecken drauf. Darauf kannst du stolz sein!“ Da streckte sich Emil und ging frohgemut zur Schule. Er war einen Zentimeter gewachsen.

Als sie heim kamen, machten sie die ersten Schulaufgaben: eine Seite mit lauter Strichen, die gerade sein sollten. Eugens Mutter sagte: „Das sieht aber schlecht aus, alle Striche sind gerade, nur einer steht schräg und krumm da!“ Sie zerriss die Heftseite und Eugen musste alles noch einmal machen. Da wurde er wieder einen Zentimeter kleiner.

Emils Mutter sah eine Seite voller krummer Kraxelstriche. Sie lachte und sagte: „Guck mal, da steht einer schon ganz gerade. Wenn die anderen auch so werden, dann hast du eine gute Arbeit gemacht!“ Da wuchs Emil um einen Zentimeter.

Anderntags mussten sie ein Lied singen. Zu Hause hörte Eugens Vater zu und sprach: „Da ist ja immer an derselben Stelle ein falscher Ton. Du verdirbst das ganze Lied. Wie kann man nur so unmusikalisch sein!“ Eugen wurde wieder einen Zentimeter kleiner und krächzte nur noch.

Emils Vater hörte auch zu. Er lachte: „Da schwirren ja die Töne nur so herum, aber manche sitzen schon ganz richtig am Platz. Warte nur, bald sitzen alle richtig, das gibt eine Musik!“ Emils Augen leuchteten, und er wuchs wieder einen Zentimeter.

So ging es alle Tage, Vater und Mutter wachten über ihren Sohn Eugen, dass er ja keine Fehler machte, und die Großeltern und Tante Emma und die Nachbarsfrau halfen mit. So kannte Eugen bald all seine Fehler.

Emil wuchs und steckte voller Hoffnungen und sprühte vor Lebenslust, sein Eifer steckte auch andere an, die solchen Mut gebrauchen konnten. Er wurde erwachsen und groß und die Leute freuten sich, wenn sie ihn sahen.

Eugen aber begann dahinzusiechen, seine Stirn war voller Runzeln, seine Augen trüb und sein Geist voll von Urteilen über andere. Denn da seine Klugheit nur aus Wissen um seine Fehler bestand, fand er solche auch bei anderen Menschen. Wenn er doch nur endlich einmal leben könnte. Aber da gab es kaum Hoffnung. Es sei denn, er würde einmal Emil begegnen. Desse Lebensfreude hatte etwas Überschüssiges an sich, und sie könnte durchaus auch für zwei reichen ...

Von Gottfried Roller aus „Güte macht fröhliche Leute“.



Dienst in der Notfallseelsorge

Sabine Beyer,
Pfarrerin in der
Emmaus-
gemeinde



Mein Name ist Sabine Beyer, Jahrgang 67, verheiratet, zwei Töchter. Ich bin „spätberufene“ Pfarrerin mit halber Stelle in der Emmausgemeinde Rodgau-Jügesheim und seit dem 1. August 2017 auch in der Leitung der ökumenisch verantworteten Notfallseelsorge in Stadt und Kreis Offenbach tätig. Als Team von ca. 20 evangelischen und katholischen Hauptamtlichen, sowie zunehmend Ehrenamtlichen, übernehmen wir Bereitschaftsdienste in drei Schichten von je acht Stunden und treffen uns regelmäßig zu Einsatznachbesprechungen. Unser Anliegen ist es, dass Kirche auch rausgeht zu Menschen in akuten seelischen Notlagen. Gerufen werden wir über die Leitstellen in Offenbach und Dietzenbach, nicht durch Privathaushalte. Für die längerfristige Begleitung von Menschen verweise ich auf den jeweiligen Gemeindepfarrer.

Was sollte jemand mitbringen, der sich in der Notfallseelsorge engagieren will? Zu allererst Unerschrockenheit im Umgang mit Leid und Tod, denke ich. Auch wenn die meisten Einsätze im häuslichen Bereich stattfinden und nicht bei Verkehrsunfällen oder gar in dramati-

schen Großschadenslagen, sollte man keine Berührungängste davor haben, etwa Angehörigen erfolglos reanimierter Menschen beizustehen und dabei teils mit lautstarken Emotionen konfrontiert zu werden, teils mit absoluter Schockstarre. Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen sind unabdingbar, um mit den Betroffenen in Kontakt zu kommen und ein bisschen Ruhe und Ordnung in die Situation hineinzubringen.

Für mich war gleich mein erster Einsatz eine motivierende Erfahrung: Die Mutter eines Drogentoten bedankte sich ausdrücklich für die Aussegnung, das gemeinsame Gebet, die Gelegenheit, sich in Ruhe zu verabschieden. Danach erst wurde der Leichnam zur Obduktion abtransportiert. Dann empfinde ich so ähnlich wie Paulus: „... *meine Kraft vollendet sich in der Schwachheit. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf dass die Kraft Christi bei mir wohne.*“ (2. Kor. 12,9).

Übrigens unterstützt die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau Menschen, die sich ehrenamtlich in der Notfallseelsorge engagieren wollen in vielerlei Hinsicht, etwa beim Beantragen der Freistellung durch den Arbeitgeber, und spendiert über die Grundausrüstung hinaus 200 Euro „Begrüßungsgeld“. Wer Interesse verspürt, nach entsprechendem Lehrgang und Hospitationsphase mitzumachen, kann sich gerne melden unter:

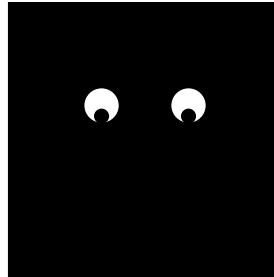
sabine.beyer@notfallseelsorge-of.de
oder telefonisch: 0157 89 70 08 15

Starke Menschen

An wen haben Sie bei diesem Thema gedacht? An Arnold Schwarzenegger? Ihr Postbote muss auch stark sein, sonst würde er die schweren Pakete nicht transportieren können. Oder dachten Sie an Albert Schweitzer, einen Mann, der so viel Gutes getan hat? An die Geschwister Scholl, die im Dritten Reich für ihre Überzeugung gestorben sind? Vielleicht an ihre Nachbarin, die unter schwierigsten Bedingungen alleine vier Kinder zu wunderbaren Menschen erzogen hat. Oder Sie dachten an die Frau von gegenüber, die ihren Mann verloren hat, und dennoch freundlich lächelnd an der Supermarktkasse sitzt.

Welche Menschen nehmen wir als starke Menschen wahr? Da gibt es die Körperkraft, die beeindruckend sein kann. Auch Menschen in Machtpositionen können das Gefühl der Stärke vermitteln. Sind die Menschen stark, die sich anpassen können oder die, die sich widersetzen? Bedeutet Stärke zum Beispiel Menschen oder Situationen zu erdulden oder muss man sich wehren, wenn man stark sein will? Stärke kann sich auf die unterschiedlichste Art zeigen. Manchmal zeigt sie sich auch gar nicht, sondern wird nur still gelebt.

Starke Menschen? Vielleicht ist jeder stark, der seinen Weg durch dieses Leben geht. Jeder hat seine eigenen individuellen Stärken aber auch Schwächen, beides macht einen



Schorsch
ist Kolumnist
des Gemeinde-
briefes.
Er möchte
unerkannt
bleiben.

Menschen zu der besonderen Persönlichkeit, die er ist.

Eine der größten Stärken ist, die eigenen Schwächen wahrzunehmen, sie auszuhalten, einerseits daran zu arbeiten und andererseits dazu zu stehen. Um stark zu sein, muss man zu sich selber ja sagen, sich lieb haben, sich die eigenen Fehler verzeihen. Nur wenn man das bei sich selber kann, ist man in der Lage, auch andere so anzunehmen, wie sie sind und liebevoll mit ihnen umzugehen.

Ein liebevoller Umgang miteinander verlangt tatsächlich die größte Stärke. Das gilt für alle Menschen – auch für muskulöse oder für mächtige Menschen. Das kann laut und leise geschehen. Aus dieser Stärke heraus könnte unsere Welt friedlicher werden.

Fangen wir noch heute an, zeigen Stärke und haben uns selber lieb. Vielleicht gönnen wir uns unseren Lieblingswein oder essen ein Eis. Eine Schwäche? Wenn ja, werden wir sie uns verzeihen.

Euer Schorsch

Purpur – die Kirchenfarbe

Purpur bewegt sich im Farbspektrum zwischen Rot und Blau. Purpur gehört zu den teuersten Farbstoffen, denn er wird aufwändig aus dem Sekret der Purpurschnecke gewonnen.

In der Bibel ist Purpur die Farbe der Privilegierten und Priester, der Reichen und Schönen.

Heilige Gewänder wurden aus blauem und rotem Purpur gemacht. Im Mittelalter war diese Farbe den Kardinälen vorbehalten. Sie hießen Purpurträger. Heute spricht man auch von „Kardinalrot“.

Purpurchändler machten ein Vermögen, so wie Lydia, eine starke Geschäftsfrau, die mit Purpur handelte. Man nennt sie auch die erste Christin Europas. Sie lebte etwa im Jahr 50 nach Christi in der Stadt Philippi in Nordgriechenland. Es war das Land

der Purpurfärber. Damals lebten viele Besatzungsoffiziere und Veteranen in der Stadt Philippi, die alle diese kostbaren Purpurmäntel haben wollten. Diese Eleganz war teuer, ein Pfund Purpurwolle kostete, nach unserer Währung heute, ca. 250 Euro.

Lydia war reich, aber sie fand keinen befriedigenden Sinn in diesem Reichtum. Oft ging sie am Sabbat zu den ärmlich gekleideten jüdischen Frauen, die draußen vor der Stadt am Flussufer Gottesdienst hielten. Dort traf sie Paulus, der ihr von Jesus erzählte. Sie war fasziniert von der Botschaft, die die Welt verändern kann, die aus allen Menschen Schwestern und Brüder macht. Sie lud Paulus und seine Begleiter in ihr Haus ein und ließ sich von ihm taufen (Apostelgeschichte 16,14ff). Lydia wurde zu einer starken Frau der urchristlichen Gemeinde.



Foto: Ian W. Scott

Kapelle in Philippi an dem Ort, an dem Lydia von Paulus der Überlieferung nach getauft wurde

Glücksmoment beim Besuch in Sri Lanka

Seit 1998 unterstützen Paten über die Eine-Welt-Gruppe das Boys Home in Kandy. Dieses Waisenhaus wird von katholischen Priestern geleitet und nimmt Jungs auf, die vorher in desolaten häuslichen Verhältnissen oder auf der Straße lebten. Disziplin, Ordnung und regelmäßiger Schulbesuch sind Pflicht für die Jungs. Nicht alle schaffen es, aus ungeordneten Verhältnissen kommend so einen geregelten „Betrieb“ zu ertragen und sich anzupassen. Einige wenige Jungs sind einfach über Nacht verschwunden und ziehen das Leben auf der Straße wieder vor.

Bei meinem Besuch in Sri Lanka im November 2017 hatte ich eine besondere Begegnung mit einem jungen Mann, Markus. Er war der erste Junge, der auf Vermittlung meiner Mutter Inge ins Boys Home kam. Ein Pate wurde gefunden, der die Kosten für Schulbesuch und Schulkleidung übernahm. Mit dieser finanziellen Unterstützung damals von 20 Euro pro Monat begann für den 9jährigen Markus der Start in das neue Leben.

Markus ist inzwischen 28 Jahre alt, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er hat sich einen kleinen Aluminium-Betrieb aufgebaut, in dem Fenster,



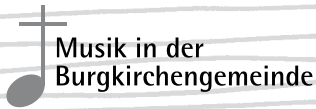
Rahmen, Wandverkleidungen etc. hergestellt werden. „Das Boys Home war das Beste, was mir passieren konnte. Ich lernte dort Disziplin und hatte Spaß an der Schule. Ohne den Schulabschluss wäre es mir nie möglich gewesen, so ein Leben wie heute zu führen. Ich bin total dankbar dafür.“

Heute kann Markus seinem jüngeren Bruder die Ausbildung finanzieren. Wenn das kein positiver Kreislauf ist, was dann?

Horst Ismar

Spendenkonto: Sparkasse Langen-Seligenstadt, BIC: HELADEF1SLS, IBAN: DE83 5065 2124 0045 0032 33, Stichwort: „Sri Lanka“

Bitte vermerken Sie Namen und Anschrift auf dem Überweisungsträger, damit Sie eine Zuwendungsbestätigung erhalten können.



Gottesdienste und Musicals

Am **Ostersonntag, 1. April**, führt der Kinderchor um **10 Uhr** in der **Schlosskirche Philippsseich**, das Ostermusical „Das leere Grab“ auf.

Im Anschluss an den Gottesdienst ist für die Kinder Ostereiersuche im Schlosspark angesagt.

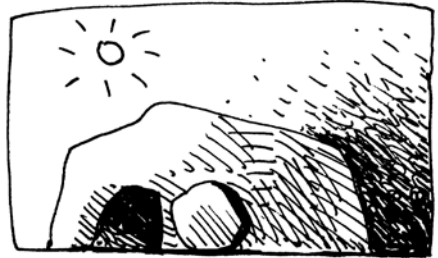


Foto: epd bild

Im Rahmen der Abendandachten führt der Jugendchor in der **Schlosskirche Philippsseich** am **Samstag, 21. April, 18 Uhr**, ein Musical auf.

In diesem wird die Geschichte rund um den US-amerikanischen Bürgerrechtler Martin Luther King dargestellt. Dazu wird ab Februar im Anschluss an den Jugendchor die projektbezogene Theater-AG von Claudia von Savigny angeboten. Die Jugendlichen, die in dem Musical gerne Rollen übernehmen, nehmen an der Theater-AG teil.



Graphic: Lenz

Kantate-Gottesdienst und Dekanatsempfang

Zum **Sonntag Kantate, 29. April**, findet um **11 Uhr** ein Gottesdienst in der **Langener Stadtkirche** statt. Wie immer gestalten ihn Chöre und Posauenchöre des Dekanats in musikalisch besonderer Weise aus. Die Predigt hält

Pfarrerin Karin Held, Pröpstin für den Kirchenbezirk Starkenburg. Im Anschluss an den Gottesdienst findet im Stadtkirchen-Gemeindehaus der Jahresempfang des Evangelischen Dekanats Dreieich statt.

Requiem von Karl Jenkins

Das Evangelische Dekanat Dreieich lädt im Jahr 2018 wieder zu einem großen Chorprojekt ein.

Auf dem Programm steht diesmal das Requiem von Karl Jenkins.

In den letzten Jahren ist Jenkins zu einem der weltweit gefragtesten, noch lebenden Komponisten geworden.

In seinem Requiem aus dem Jahr 2005 hat Jenkins die üblichen Sätze aus der lateinischen Requiem-Messe eingerichtet, aber auch im Rückgriff auf andere Kulturen fünf japanische Todesgedichte, sogenannte Haikus, vertont. Teilweise werden auch westliche und östliche Texte miteinander verbunden. Zur üblichen Orchesterbesetzung treten japanische Flöten, aber auch ethnische Trommeln hinzu, im Dies Irae werden sogar Hip-Hop-Rhythmen verwendet.

Das Projekt wird gemeinsam von den beiden hauptamtlichen Kirchenmusikerinnen Claudia von Savigny und Elvira Schwarz geleitet.

Das Werk wird ab Ende Mai über ein halbes Jahr verteilt an vier Samstagen und drei Wochenenden erarbeitet. Geprobt wird im Gemeindehaus der Burgkirchengemeinde oder im Gemeindehaus der Stadtkirche Langen.

Aufgeführt wird das Werk am 11. und 18. November – in der Stadtkirche Langen und in der Katholischen Kirche St. Stephan Dreieich.

Anmeldeflyer mit allen Terminen und weiteren Informationen liegen in den Gemeindehäusern und Kirchen aus. Zudem ist er auch auf der Homepage des Dekanats Dreieich unter www.ev-dekanat-dreieich.de abrufbar.



Gottesdienste und Andachten

Legende: ☀ Gottesdienst / ☾ Abendandacht / 👶 Kindergottesdienst / 👨 Familien-gottesdienst / 🍷 Abendmahl / 🛐 Taufe / 🎵 Besondere musikalische Begleitung

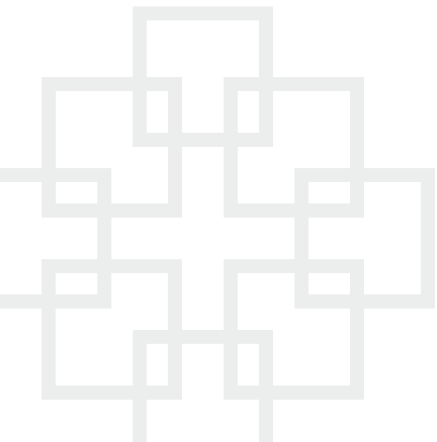
02.03.	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag, Gemeindehaus	☀
04.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. i. R. Christoph Steinhäuser	☀
11.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen in der Schlosskirche Philippseich, Pfarrer Markus Buss	☀ 🛐
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	👶
17.03.	18.00 Uhr	Taizé-Abendandacht in der Schlosskirche Philippseich, Gottesdienstteam	☾
18.03.	09.30 und 11.00 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Schlosskirche Philippseich, Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	☀
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	👶
25.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation mit Abendmahl und mit den „Kirchentönen“ in der Schlosskirche Philippseich, Pfarrer Markus Buss	☀ 🍷 🎵
29.03.	19.00 Uhr	Tischabendmahl am Gründonnerstag im Gemeindehaus, Pfarrerin Barbara Schindler	☾ 🍷
30.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl und Kirchenchor in der Schlosskirche Philippseich, Pfarrer Markus Buss	☀ 🍷 🎵
01.04.	05.30 Uhr	Osterfrühandacht mit Osterfeuer im Burg- garten und anschließendem Osterfrühstück im Gemeindehaus, Pfarrerin Barbara Schindler	☀ 🍷
	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ostersonntag mit Oster- singspiel des Kinderchors und anschließender Ostereiersuche in der Schlosskirche Philipps- eich, Pfarrer Markus Buss	☀ 🎵 👶

02.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ostermontag in der Schlosskirche Philippsseich, Pfr. i. R. Dieter Wiegand	
08.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus, Pfarrer Markus Buss	
14.04.	18.00 Uhr	Erste Abendandacht in der Schlosskirche Philippsseich, Pfarrerin Barbara Schindler	
15.04.	10.00 Uhr	Aufsuchende Kirche Gottesdienst im Veranstaltungsraum der Firma Baustoff Gerhardt GmbH, Daimlerstr. 9, Pfarrerin Barbara Schindler	
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	
21.04.	10.00 Uhr	Abendandacht mit Mini-Musical „Martin-Luther-King“ des Jugendchors in der Schlosskirche Philippsseich, Pfarrer Markus Buss	 
22.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe in der Schlosskirche Philippsseich, Pfarrer Markus Buss	 
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	
28.04.	18.00 Uhr	Abendandacht in der Schlosskirche Philippsseich, Pfarrerin Susanne Lenz und Pfarrer Gerd Schröder-Lenz	
29.04.	11.00 Uhr	Kein Gottesdienst in der Burgkirchengemeinde Dekanats-Kantategottesdienst in der Stadtkirche Langen	
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	



Stark sein bedeutet nicht nie zu fallen. Es bedeutet immer wieder aufzustehen.

Deutsches Sprichwort





**Pfarrer
und Kirchenvorstands-
vorsitzender**

Markus Buss
Fahrgasse 57
Telefon: 0 61 03 / 2 02 94 22
buss@burgkirche.de



Kirchenmusikerin

Claudia von Savigny
Telefon: 0 61 72 / 2 85 19 93
savigny@burgkirche.de



Pfarrerin

Barbara Schindler
Fahrgasse 57
Telefon: 0 61 03 / 4 59 13 70
schindler@burgkirche.de



Küster und Hausmeister

Jörg Neumeister-Jung
Telefon: 01 76 / 56 52 55 87



**Stellvertretende Kirchen-
vorstandsvorsitzende**

Petra Hunkel
Telefon: 0 61 03 / 8 14 58
hunkel@burgkirche.de



Pfarramtssekretärin

Anne Ullmann
Fahrgasse 57
Telefon: 0 61 03 / 8 15 05
Telefax: 0 61 03 / 83 05 25
burgkirche@t-online.de

Gemeindehaus: Fahrgasse 57,
63303 Dreieich-Dreieichenhain

Burgkirche: Burg Hayn,
63303 Dreieich-Dreieichenhain

Schlosskirche Philippsch: Hofgut
Philippsch, 63303 Dreieich-Götzenhain

TelefonSeelsorge
Telefon: 0800 / 111 0 111 (gebührenfrei)
www.telefonseelsorge.de

Spendenkonto der Burgkirchengemeinde und der Stiftung Burgkirche

Sparkasse Langen-Seligenstadt, BIC: HELADEF1SLS, IBAN: DE83 5065 2124 0045 0032 33
Sie können einen Verwendungszweck angeben.

Spendenkonto für die Renovierung der Burgkirche

Sparkasse Langen-Seligenstadt, BIC: HELADEF1SLS, IBAN: DE39 5065 2124 0045 1152 84

Impressum

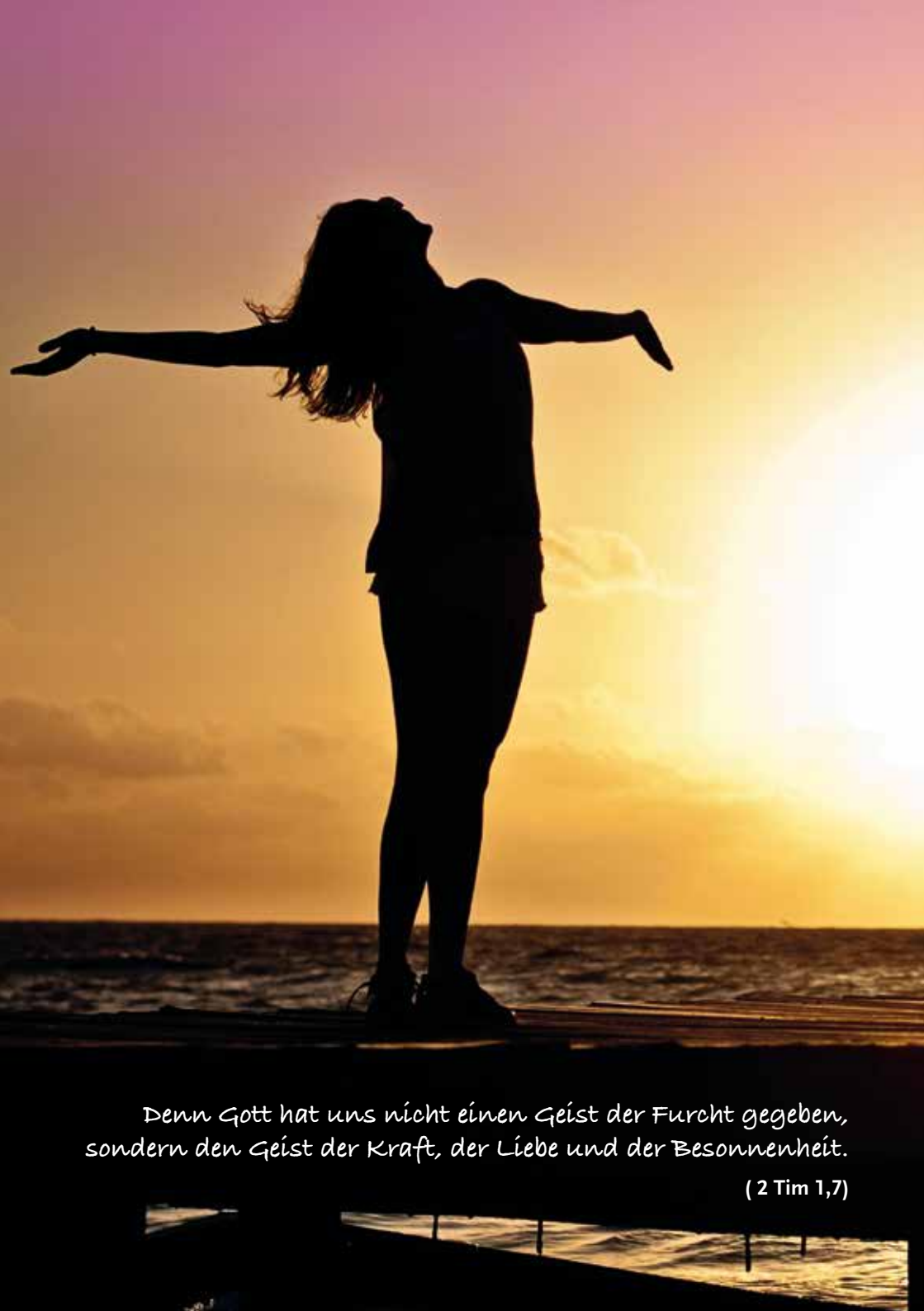
Herausgeberin: Evangelische Burgkirchengemeinde
Dreieichenhain, Fahrgasse 57, 63303 Dreieich,
Telefon: 0 61 03 / 8 15 05, Telefax: 0 61 03 / 83 05 25

E-Mail: gemeindebrief@burgkirche.de

Redaktion: Gisela Bucher, Markus Buss, Gudrun Frohns,
Heidi Mühlbach (v. i. S. d. P.), Laura Salewski (Layout),
Barbara Schindler, Helga Schulz, Silke Schulze-Kolmar,
Claudia von Savigny (Kirchenmusik)



www.blauer-engel.de/uzt4
Dieses Produkt: Bär
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de



*Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben,
sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.*

(2 Tim 1,7)